

Mit Rope Skipping macht Bewegung einfach Spaß

Am 25. und 26. März finden in Wendlingen die dritten Deutschen Meisterschaften statt – Vom Familienspaß zur Trendsportart

WENDLINGEN. Die ersten Deutschen Meisterschaften im Rope Skipping fanden 2004 im hessischen Heppenheim statt. Im vergangenen Jahr trafen sich die Besten dieser noch jungen Sportart in Berlin. Derzeit bereitet sich der Turnverein Unterboihingen auf die Austragung der Deutschen Meisterschaften in Wendlingen vor. Im Organisationsteam um Dorothea Lottermann, Carmen Denzinger, Ingrid Großmann und Harry Ludwig „laufen die Drähte heiß“. Rund 300 Sportler werden zu den Deutschen Meisterschaften im Rope Skipping am 25. und 26. März in der Sporthalle im Grund erwartet.

CHRISTA ANSEL

Rope Skipping, das ist viel mehr als nur Seilspringen. Entstanden ist diese Trendsportart in den Armenvierteln Amerikas. Dorothea Lottermann hat diese besondere Form des Seilspringens im Sommer 1998 beim Stuttgarter Sportfest kennen gelernt. Die ganze Familie hat sich von Rope Skipping anstecken lassen. Aus dem anfänglichen Familienhobby ist längst anspruchsvoller Leistungssport geworden. Tochter Amelie beispielsweise wurde 2004 Deutsche Meisterin in Rope Skipping und kämpft jetzt bei den 3. Deutschen Meisterschaften erneut um diesen Titel. Tochter Christine tritt mit einer Mannschaft bei diesem sportlichen Wettstreit Ende März an. Und Mutter Dorothea Lottermann fungiert als Turngaubeauftragte für Rope Skipping. Bei den Meisterschaften ist sie Mitglied der Wettkampfleitung.

Dorothea Lottermanns Engagement ist es zu verdanken, dass diese Sportart beim Turnverein Unterboihingen Eingang gefunden hat und in der Region auf immer mehr Anhänger stößt. Vor drei Jahren bereits hat der TVU die Baden-Württembergischen Meisterschaften ausgetragen. Jetzt läuft die Organisation für die Deutschen Meisterschaften am 25. und 26. März in der Sporthalle im Grund auf vollen Touren.

Zwischen 70 und 80 Mädchen und Jungen treiben in Wendlingen Rope Skipping. Bereits zum zweiten Mal konnte nach einem Sommercamp im Rahmen des Sommerferienprogramms eine große Gruppe junger Nachwuchssportler für diese Sportarbeit beim TVU gewonnen werden. Längst gehören Erfolg versprechende Nachwuchstalente zum Verein. Allerdings, bedauert Dorothea Lottermann, sind die Trainingsbedingungen in Wendlingen wenig optimal. Der Boden in der Sporthalle am Berg federt nicht genug und in der besser ausgestatteten Sporthalle im Grund kommt der TVU mit seinen Sprungtalenten nicht unter – abgesehen von der Austragung der Meisterschaft, die übrigens weitgehend über Sponsoren finanziert werden muss.

■ Nicht nur ein Mädchensport

Mit dem Anbieten von Rope Skipping hat der TVU vor allem jungen Mädchen zwischen 14 und 19 Jahren die Chance gegeben, einen für sie faszinierenden Sport auszuüben. Gesprungen wird nach Musik. Kreativität ist gefordert, vor allem im Freestyle. Und ohne gute turnerische Basis geht gar nichts. Was junge „Seilspringer“ mitbringen müssen, ist Disziplin, Konzentration und Koordinationsvermögen. Eine Kombination, die vor allem bei Mädchen auf Resonanz stößt, die sich in den traditionellen Sportarten der Vereine weniger zu Hause fühlen. Dabei ist es keineswegs so, dass nur Mädchen diesen Sport betreiben. In den zahlreichen Gruppen des TVU sind bald 20 Prozent der Aktiven junge Männer.

Bis zu 300 junge Sportler zwischen zwölf und 25 Jahren werden bei den dritten Deutschen Meisterschaften im Rope Skipping am 25. und 26. März in Wendlingen erwartet. Der Großteil dieser Sportlerinnen und Sportler wird die Nacht von Samstag auf Sonntag in Wendlingen verbringen. Übernachtungsmöglichkeiten werden in der benachbarten Ludwig-Uhland-Schule bereitgestellt. Dort werden die Sportler mit Luftmatratze und Schlafsack einziehen. Ein Organisationsteam versorgt diese mit Essen und Trinken.

Die Turnhalle im Grund wird für die Deutschen Meisterschaften im Rope Skipping hergerichtet. Eröffnet wird dieses Spektakel am Samstag, 25. März, mit den Einzelmeisterschaften. Am Vormittag werden die Pflichtteile gesprungen, am Nachmittag dann folgt die Kür, der Freestyle. Bis zu 80 Einzelspringer treten dabei an. Der Sonntag, 26. März, gehört den Mannschaften. Auch hier wieder die Einteilung in Pflicht und Kür. Ähnlich wie beim Eislauf können die Sportler mit der Aneinanderreihung von Sprüngen Punkte ernten. Das von den Springern selbst gestaltete Kürprogramm ist also besonders wichtig.

Bevor die „Seilspringer“ des TVU bei den Deutschen Meisterschaften antreten dürfen, müssen sie sich allerdings erst am 11. März bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften in Whyll qualifizieren. Drei Mannschaften und drei Einzelspringer des TVU treten dabei an.



Kopf des Organisationsteams der Deutschen Meisterschaften:
Dorothea Lottermann. sel

